



Charakterprofil

HEIN BRÜLLER

Du bist 45 Jahre alt, lebst in Hamburg und führst seit zwei Jahren das Großhandelsunternehmen „Galaktisch Fair“, welches sich mit eigenem Siegel auf dem Markt präsentiert.

Du als Unternehmer hast ein gutes Gespür dafür, was gerade auf dem Markt angesagt ist. Als die Fairtrade-Branche immer stärker im Kommen war, hast Du beschlossen, Dich auf diesen Bereich zu spezialisieren. Eine gute Wahl, denn immer mehr Einzelhandelsgeschäfte fragen Deine Produkte an. Vorher warst Du in einem Großhandel für Feinkost tätig.

Dir persönlich liegt nicht so viel an dem ganzen Fairtrade-Krempel. Im Grunde ist es Dir völlig egal, ob irgendeine Kakaopflückerin in Afrika einen angemessenen Lohn bekommt. Hauptsache, Deine Kasse klingelt. Große Gewinne kann man allerdings mit den fairen Produkten nicht einfahren und es gibt unwahrscheinlich viele Auflagen, die eingehalten werden müssen. Du hast aber eine Möglichkeit gefunden, neben dem Fairen Handel auch große Geschäfte zu machen: 20 % Deiner Waren entsprechen den Standards, der Rest wird billig importiert und mit gefälschten Etiketten und Informationen versehen. Mit Deinen Connections und entsprechender finanzieller Zuwendung lässt sich (fast) alles machen. Bei Kontrollen präsentierst Du Produkte und Lieferanten, die offiziell gesiegelt wurden. Dass eine Vielzahl Deiner Produkte einen anderen Ursprung hat, kannst Du problemlos vertuschen.

Aus Schokistedt kam vor Monaten auch die Anfrage eines Jungunternehmers, der einen reinen Fairtrade-Laden eröffnen wollte. Er hat sich dann aber wohl für einen anderen Lieferanten entschieden. Das kannst Du Dir bis heute nicht erklären, da Du die Produkte günstiger als jeder andere anbietest. Dabei war er sogar selbst vor Ort und Du hast Dir während Eures Gesprächs größte Mühe gegeben, ihn durch den Betrieb geführt und von allen möglichen Produkte probieren lassen.

Nun wurdest Du sogar zum großen Empfang der Stadt Schokistedt eingeladen, die zur „Fairtrade-Town“ gekürt werden soll. Schokistedt liegt etwa 30 Kilometer von

Hamburg entfernt. Auch wenn Schokistedt ein kleiner Ort ist, hast Du hier bereits Geschäftskontakte. Es gibt ein sehr gutes Catering- Unternehmen, das Produkte bei Dir einkauft. Die Chefin Natalia ist eine echte Zuckerschnecke. Sie hat sich einen guten Namen damit gemacht, dass Sie auch Catering mit regionalen und fair gehandelten Produkten anbietet. Gut, dass sie nicht weiß, dass Deine Ware gar nicht so fair ist, wie sie denkt.

Sie hat Dir erzählt, dass Fabian versucht hätte, sie abzuwerben und davon zu überzeugen, ihre Ware nur noch bei ihm zu kaufen. Bisher ohne Erfolg, weil er natürlich viel teurer ist. Außerdem hast Du noch ein Ass im Ärmel, denn bei einem Geschäftsbesuch ist Dir aufgefallen, dass sie ziemlich viele Küchenhilfen beschäftigt, was sich unmöglich rechnen kann. Durch einen Kontakt hast Du herausgefunden, dass ein Großteil davon schwarz beschäftigt ist. Dank dieses Wissens bleibt sie bestimmt noch lange Deine Kundin ...

Bei dem Gala-Abend wirst Du Fabian garantiert begegnen, denn im Programm hast Du gelesen, dass er als Festredner eingeladen wurde.

Pünktlich zur Eröffnung des Empfangs um 18.30 Uhr stehst Du auf der Matte. Die Gäste strömen in den Saal und lassen sich die Köstlichkeiten des Flying Buffets schmecken. Bis der offizielle Teil mit den Reden um 20.00 Uhr beginnt, ist noch jede Menge Zeit.

Als Du gegen 19.00 Uhr zur Toilette musst, findest Du neben dem Waschbecken ein paar beschriebene Bögen Papier. Du wirfst einen kurzen Blick darauf und erkennst, dass es sich dabei um das Skript für eine Rede handelt. Genauer gesagt, um das Skript für die Rede von Fabian Guttut, dem Typen, der sich einen anderen Lieferanten gesucht hat. Lauter langweilige Stichworte mit einigen handschriftlichen Ergänzungen. Doch als Du plötzlich den Namen Deines Unternehmens siehst, siehst Du

genauer hin. Während Du noch liest, musst Du Dich am Waschbecken festhalten, denn Dir wird speiübel. Du weißt nicht wie, aber Fabian hat herausgefunden, was in Deinem Unternehmen vor sich geht und wie wenig fair Deine Produkte wirklich sind. Genau das will er an diesem Abend aufdecken. Das ist Dein Untergang! Was für ein Glück, dass der Idiot seine Rede hier liegengelassen hat und ausgerechnet Du sie gefunden hast. Nun musst Du schnell handeln.

Es ist 19.10 Uhr. In den nächsten 50 Minuten muss das Skript vernichtet und Guttut aus dem Weg geräumt werden. Du kannst kaum einen klaren Gedanken fassen, aber Dir wird schon noch etwas einfallen. Erstmal verlässt Du die Location, zerreißt die Rede und wirfst sie weg. Da kommt Dir die zündende Idee: Du erinnerst Dich, dass sich Fabian bei der Verkostung der fairen Produkte von „Galaktisch fair“ geweigert hatte, die Nusschokolade zu probieren. Und bei jedem Produkt hat er nachgesehen, ob es auch keine Nüsse enthält, da er an einer schweren Allergie leidet. Er sagte noch im Spaß: „Wenn ich das esse, falle ich tot um“.

Du weißt Dir nicht anders zu helfen und hoffst nur, dass er keine Mitwisser hat und Du schnell genug handeln kannst. Du rennst in den KABU-Supermarkt an der Ecke und kaufst eine Packung gemahlene Haselnüsse und einen Umschlag. Dabei nutzt Du Einmalhandschuhe aus dem Erste-Hilfe-Kasten deines Autos, damit niemand nachher Deine Fingerabdrücke findet. Das ist nicht ganz einfach, weil die Kassiererin natürlich nichts davon mitbekommen soll. Aber Du bist Dir sicher, dass Du wegen der Hektik kurz vor Ladenschluss nicht weiter aufgefallen bist.

Um 19.35 Uhr bist Du zurück bei der Veranstaltung. Schnell schreibst Du eine kurze Notiz, ein paar Andeutungen zur Schwarzarbeit, und dass Du alles auffliegen lässt, wenn die Haselnüsse nicht unter das Topping der Cupcakes gemischt werden. Unauffällig wartest Du einen Moment ab, als Natalia schnell aus der Küche muss und platzierst Deinen Erpresserbrief mit den Haselnüssen. Nun kannst Du nur hoffen, dass Natalia Deine Drohung ernst nimmt und den Anweisungen folgen wird.

Du hältst Dich im Bereich der Theke auf und beobachtest um kurz vor 20.00 Uhr, wie sie höchstpersönlich mit einem Tablett Cupcakes durch die Menge marschiert. Du hältst die Luft an, als sie Fabian eines anbietet. Er greift zu und beißt auch direkt hinein. Kurz darauf ringt er nach Luft und bricht zusammen. Die umstehenden Personen scharen sich um ihn, jemand greift nach einem Telefon. Als ein Notarzt eintrifft, wird Fabian von der gaffenden Menge abgeschirmt.

Irgendwann spricht sich schließlich die Nachricht herum, dass Fabian Guttut nicht mehr gerettet werden konnte. Jetzt musst Du nur noch den Verdacht von Dir ablenken. Irgendein Geheimnis hat schließlich jeder ...

Vergiss nicht:

*Du bist der Mörder,
Du darfst lügen.*



Die Verdächtigen

Fritz Brocken, 58 Jahre

Landwirt und Vorsitzender des Heimatvereins in Schokistedt, Vater von Jane Guttut, seit 10 Jahren geschieden. Wohl eine wichtige Person im Dorf.

Helmut Steinbeißer, 52 Jahre

Unternehmer und Leiter eines Natursteinvertriebs, lebt in Schokistedt und arbeitet in Hamburg. Du hast ihn schon mal auf einem Empfang gesehen.

Jane Guttut, 25 Jahre

Privatdetektivin, Witwe des Opfers Fabian Guttut. Eine unscheinbare Person, Fabian hat von ihr geschwärmt.

Natalia Petroviczka, 34 Jahre

Inhaberin des Catering-Unternehmens „Leckerhäppchen“, Lebensgefährtin von Önal. Mit ihr hast Du geschäftliche Kontakte. Du hast sie in der Hand, weil Du weißt, dass sie Leute „schwarz“ beschäftigt.



Nikos Zanidis, 28 Jahre

Selbstständig mit einem Bio-Food-Truck, bester Kumpel von Fabian. Könnte auch mal was Ordentliches anziehen.

Önal Karaca, 40 Jahre

Inhaber des KABU-Supermarktes, Lebensgefährte von Natalia. Kauft bei der Konkurrenz. Scheint eifersüchtig auf Dich zu sein.

Rebecca Roller, 27 Jahre

Stadtmanagerin von Schokistedt, mit ihr hast Du wegen des fairen Rathauskaffees verhandelt.



Hintergrundinformationen Fairer Handel

Auch wenn die Handlung und Charaktere des KrimiDinners frei erfunden sind, ist der Hintergrund an vielen Stellen doch von der Realität inspiriert. Fairen Handel und „Fairtrade-Towns“ gibt es wirklich. Um hier ein wenig Licht ins Dunkel zu bringen, wollen wir einige Begriffe und Hintergründe klären. Natürlich können viele Themen nur angerissen werden. Im Gastgeberheft finden sich daher noch ausführlichere Informationen.

Was bedeutet Fairer Handel?

Der Faire Handel will die Situation von KleinproduzentInnen verbessern. Dazu werden direkte und langfristige Handelsbeziehungen angestrebt. Damit die ProduzentInnen von ihrer Arbeit leben können, werden Mindestpreise gezahlt, die über dem Weltmarktniveau liegen. Zusätzlich gibt es Prämien für den biologischen Anbau. Außerdem sind ausbeuterische Kinderarbeit und Diskriminierung von Frauen, WanderarbeiterInnen und Gewerkschaften verboten.

Weitere Informationen zum Fairen Handel gibt es hier:
www.forum-fairer-handel.de.

Was ist eine „Fairtrade-Town“?

Städte können sich bei der „Fairtrade-Towns-Kampagne“ bewerben, um sich als „Fairtrade-Town“ auszeichnen zu lassen. Dazu müssen sie bestimmte Bedingungen erfüllen. Zum Beispiel, dass im Rathaus nur noch Fairer Kaffee ausgeschenkt wird und eine bestimmte Anzahl an Geschäften (abhängig von der Größe der Kommune) fair gehandelte Produkte anbietet. Diese Kriterien werden nach der Auszeichnung regelmäßig kontrolliert, damit der Faire Handel auch nachhaltig verankert wird.

Weitere Informationen zur „Fairtrade-Towns-Kampagne“ gibt es unter
www.fairtrade-towns.de.

Was ist mit Siegeln und Labeln?

Bunte Siegel und Label gibt es auf fast allen Produkten. Auch der Faire Handel nutzt sie. Für VerbraucherInnen ist es nicht immer leicht, unter der Vielzahl von Siegeln zu erkennen, welche Siegel überprüft und glaubwürdig sind. Daher haben wir vertrauenswürdige Siegel des Fairen Handels zum Thema Lebensmittel zusammengestellt. Diese stellen wir im GastgeberInnenheft unter dem Kapitel „Tipps für den Einkauf“ vor.

Einen Überblick und eine Bewertung von Siegeln und Labeln – nicht nur des Fairen Handels – gibt es auf:

label-online.de.

Was ist mit Kinderarbeit in den Steinbrüchen?

Überall auf der Welt arbeiten Kinder – um ihre Familie zu unterstützen oder, wie in Deutschland, um ihr Taschengeld aufzubessern.

Problematisch wird diese Arbeit, wenn sie körperlich anstrengend oder gefährlich ist, aber auch, wenn sie es den Kindern unmöglich macht, zur Schule zu gehen, oder einfach Kind zu sein. Diese ausbeuterische Kinderarbeit ist weltweit durch die ILO-Konvention 182 verboten.

Trotzdem arbeiten gerade in Indien und anderen asiatischen Ländern Kinder unter solchen Bedingungen in Steinbrüchen. Einige Steinbrüche setzen allerdings keine Kinderarbeit ein und achten auch sonst auf Arbeitsrechte. Sie können ihre Produkte unabhängig mit „Xertifix“ zertifizieren lassen.

Weitere Informationen zu ausbeuterischer Kinderarbeit – nicht nur in Steinbrüchen – und Maßnahmen dagegen gibt es hier:

www.aktiv-gegen-kinderarbeit.de.